

Xenia WERNER (Berlin)

UNBEKANNTE BURLJUK-MATERIALIEN AUS W.MASJUTINS NACHLASS

Die Sichtung von W. Masjutins Nachlaß brachte, außer den schon früher vorgestellten Briefen und Dokumenten,¹ weitere Materialien von David Burljuk ans Licht.

Es handelt sich um dreierlei Schriftstücke:

1. einen Brief an W. Masjutin,
2. ein handgeschriebenes Gedicht,
3. Randbemerkungen in einer amerikanischen Kunstzeitschrift.

Diese drei Schriftstücke, die vermutlich aus einer Sendung stammen, werden hier veröffentlicht und kommentiert.

1. *David Burljuks Brief vom 13. April 1953 an Masjutin in Berlin*

"Dorogoj, milyj drug naš zaokeanskij, Masjutin!

Požalujsta na pis'me pišite vaše imja otčestvo i adres. Ja perekopiruju teper' vse, što v knigu adresov, kogda teper' uže v domu i "raspakovalsja" (sic!). Vy imeete "sense of humor", što my tak i cenim! Posylaem vam dva paketa - oni pridut konečno s bol'sim zapozdaniem. Čast' russkich izdanij, kogda ja byl svjazan s mestnoj russkoj koloniej, prosovetskie (bogatyje mnogie) rabočie - russkie vychodcy - bežali ot carskich naborov 1910-1917 gg. Poslednie let 15 vse bolee otošel v "amerikanskije krugi" - i mnogie iz nich (d.h. iz russkich vychodcev) ne govorjat uže po-russki, početomu pečataem po-amerikanski. My zdes' "progressivnye amerikancy". Ot Rossii živem poslednie let 12 - tak daleko i otčuždenno, otorvanno. Russkich - (novejšich) malo ili sovsem ne vidim. Ja starajus' prodvinut'sja v tehnike živopisi, naskol'ko éto vozmožno. Pišu kraskami "vse svoobodnoe vremja". Vo Floride napisal okolo 40 "étjudov". Sejčas my byli v gorode i zakazali 2o ram (2o x 24 sam(yj) bol's(oj) razmer) - i takže okolo 5o cholistov. Sam(yj) bol's(oj) 2o x 3o inch., zdes' mera. Fotografii s nas vam vyšlem, kogda razberemsja; éto utro vozilis', iskali naši izdanija; oni dorogo stojat - no my думаем, što oni "pomogajut" populjarnosti, t.e. suščestvovaniju. Do fotografii doberemsja i vy ich polučite. Obnimaem vas. Privet vašej dočurke Marine. Spasibo ešče raz za snimki s vašich getmanov - Iskra, Kočubej ...

Vy, očevidno, znaete mnogo jazykov! Čemu ja zaviduju vseгда. Čerknite pri slučae.

Vaši David, Marussia Burliuk"

Es fällt auf, daß Burljuk nach 33 Jahren der Emigration die russische Sprache nicht mehr vollkommen beherrschte. Außer grammatischen Fehlern ist stellenweise eine - vermutlich altersbedingte - Zusammenhanglosigkeit der Gedanken zu bemerken.²

Trotz dieser Schwäche vermittelt der Brief einen Einblick in das Leben des Künstlers nach seiner Übersiedlung aus Japan in die USA (1922): am Anfang seine Verbundenheit mit politischen Flüchtlingen aus dem zaristischen Rußland, die aus der Ferne mit dem inzwischen an die Macht gekommenen Bolschewisten sympathisieren; dann sein Streben nach Aufnahme in die ihn umgebende amerikanischen Gesellschaft, zu

deren progressiven Mitgliedern sich die Burljuks bald zählen. Bewundernswert sind Burljuks Bemühen, sich noch in fortgeschrittenem Alter - er war 1953 bereits 71 Jahre alt - in der Technik der Malerei zu vervollkommen, und seine ungebrochene Schaffenskraft, die es ihm ermöglicht, während eines Aufenthaltes in Florida 40 Skizzen anzufertigen. Sein Sinn für wirtschaftliche Realitäten und sein Popularitätsbedürfnis werden deutlich, als er seine kostspieligen Kunstausgaben erwähnt.

Gegen Ende seines Briefes bedankt sich Burljuk bei Masjutin "za snimki s vašich getmanov - Iskra, Kočubej ...". Seit der ersten Hälfte der dreißiger Jahre widmete sich Masjutin in seiner künstlerischen Arbeit ukrainischen Motiven.³ Es entstanden unter anderem mehrere Serien von Bildnismedaillen ukrainischer Nationalhelden. Es soll insgesamt 64 verschiedene Bronzemedailles geben. Erstmals zeigte Traugott Schalcher in seinem Artikel über Masjutin 24 Bildnismedaillen (Zeitschrift *Gebrauchsgraphik*, Nov.-Heft, Berlin 1936, S. 42-49). Masjutin selbst veröffentlichte in Nr. 29 der *Ukrainischen Kulturberichte* des Ukrainischen Wissenschaftlichen Institutes (Berlin, 15. Dezember 1936) einen aufschlußreichen Aufsatz: "Mein Bildnismedaillen der ukrainischen Nationalhelden" (ohne Abbildungen). Und unlängst erst erschien eine Arbeit von Sviatoslav Hordynsky (New York) über Masjutins Bildnismedaillen (*Jahrbuch der Ukrainekunde* 1983, München, S. 221-228). Hordynsky illustrierte seinen Aufsatz mit 19 Abbildungen, die meisten davon aus anderen Serien als die Reproduktionen in "Gebrauchsgraphik". Die Medaillen von Iskra und Kočubej, die Burljuk erwähnte, sind weder in der ersten noch in der letzten Publikation und auch nicht auf den Photographien von Bildnismedaillen in Masjutins Nachlaß zu finden.

2. David Burljuks Gedicht

V sumerki

Sred' žizni gruboj i prostoj
Legla moja tropa v daleko,
I ja, pođ oseni nameki,
Brađu unylo dal'ju toj.

Krugom - krest'janskije posevy,
Seljanskoj žizni skromnyj sot:
Gde skot uže zagnali v chlevy
I balagurjat u vorot.

A s sumerkami v vysote
Blesnet zvezda stichom nejasnym:
Čto put' moj skažetsja prekrasnym
V neobozrimoj prostote!

1914 - 1933

Mit einiger Vorsicht kann behauptet werden, daß dieses Gedicht unveröffentlicht, also unbekannt ist. Es konnte in den der Verfasserin zugänglichen Ausgaben von Burljuks Gedichten nicht gefunden werden. Das Schriftbild des handgeschriebenen Gedichtes legt den Schluß nahe, daß es spontan verfaßt und anschließend überarbeitet wurde. In diesem Rohzustand, ohne noch einmal ins Reine abgeschrieben zu werden, wurde es an Masjutin geschickt, an den auch die Wor-

te auf der Rückseite des Blattes (s. unten) gerichtet sind.

Sowohl Titel als auch Inhalt weisen darauf hin, daß das autobiographische, in der Ich-Form geschriebene Gedicht in reiferem Lebensalter entstand ("I ja, pođ oseni nameki ..."). Die letzte Strophe kann nicht anders als ein versöhnlicher Rückblick auf das Leben des Autors verstanden werden.

Unklarheiten ergeben sich aus den Jahreszahlen, die unter dem Gedicht stehen, zumal die zweite Jahreszahl korrigiert wurde. Gewöhnlich gibt eine solche Datierung die Entstehungszeit eines Werkes an. Hier ist es allerdings unwahrscheinlich, daß die vorliegenden drei Strophen in einem Zeitraum von 19 Jahren geschrieben und überarbeitet wurden. Möglicherweise bezieht sich die Zeitspanne 1914-1933 auf den Lebensabschnitt des Autors, den das Gedicht umfaßt. Zu bedenken gibt, daß Burljuk 1914 erst 32 Jahre alt war und im Zenit seines künstlerischen Schaffens und seiner Popularität stand. Dieser Gesichtspunkt steht im Widerspruch zu der herbstlichen Lebensstimmung, die das Gedicht ausströmt. So müssen die Fragen, die durch die Jahreszahlen unter dem Gedicht aufgeworfen werden, zunächst unbeantwortet bleiben.

Außer den genannten Ungereimtheiten fällt ein Wort auf, das Burljuk in die zweite Strophe eingeflochten hat: "Seljanskoj žizni skromnyj sot". Die ungebräuchliche Singularform *sot* (zu "soty" 'Waben') reimt sich auf "vorot" und klingt nach in einer Art Binnenreim des folgenden Verses ("skot").

Dem handgeschriebenen Gedicht von Burljuk kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als H. Ladurner feststellte, es seien lediglich zwei handgeschriebene Gedichte von ihm vorhanden.⁴

Auf die Rückseite des Gedichtblattes schrieb Burljuk:

"Imeete li Vy knigu *Burliuk* by Kath. Dreier,⁵ 150 str., 52 reproduct. Esli net - poslem. Paket s bol'sogo razmera, fotos, takže idet. Dorogoj drug: čerez čas - našel koe-kakie foto i posylaju ich vam."⁶

Nach H. Ladurner gründet sich Katherine Dreiers Burljuk-Monographie größtenteils auf Burljuks eigene Erinnerungen, "welche beide leider nur allzuoft dem billigen Pathos einer romantisierenden Schilderung erliegen und Daten und Fakten zum Zweck der Mystifizierung und Heroisierung der Person David Burljuks zum Teil willkürlich handhaben und deswegen in vielen Teilen mit Vorsicht zu genießen sind".⁷

Zu den in der Notiz angekündigten Photos ist zu sagen, daß Masjutins Nachlaß sieben Originalphotographien von Burljuk und seiner Frau aus den Jahren 1944-1949 enthält. Auch fünf Aufnahmen von Bildern Burljuks, die in den USA entstanden sind, sind erhalten.

3. Zwei Randbemerkungen zu einem Artikel in einer amerikanischen Kunstzeitschrift

Die Randbemerkungen befinden sich auf einer Seite aus der Zeitschrift *The Art Digest* vom 1. Februar 1953. Dort ist ein Artikel über die elf Preisträger eines Skulpturenwettbewerbs zum Thema "The Unknown Political Prisoner" abgedruckt. 80 ausgewählte Skulpturen sollen noch im Februar im Museum of Modern Art in New York ausgestellt und später auf einer Abschlussausstellung in der Londoner Tate Gallery gezeigt werden. In der Zeitschrift sind die preisgekrönten Werke abgebildet, darunter eine Gestaltung in Metall von Naum Gabo,⁸ einem der bedeutendsten Repräsentanten der russischen

Kunst des frühen 20. Jahrhunderts, der seit 1946 in den USA lebte. - Bis auf eine Figur zeigen die abgebildeten Werke abstrakte Plastiken aus unterschiedlichem Material.

Die eine Randbemerkung Burljuks zu dem Artikel lautet:

"Uvy! ja soveršenno ne interesujus' etim tvorčestvom!", die andere:

"Krokodily moderna: Gabo - (iz Rossii 1917)".

Soweit festgestellt werden konnte, haben Gabo und Burljuk wahrscheinlich nur auf einer Ausstellung gemeinsam ausgestellt: Im Herbst 1922 auf der "Ersten russischen Kunstausstellung" in Berlin in der Galerie van Diemen. Gabo lebte damals in Berlin, und Burljuk war gerade von Japan in die USA übersiedelt. Zu der besagten Ausstellung, deren Reinertrag für die Hungernden Rußlands bestimmt war, schickten 157 russische Künstler aus der Sowjetunion und aus der Diaspora ihre Werke, unter ihnen A. Benois, M. Dobužinskij, V. Kandinsky und M. Chagall.

Burljuks ablehnende Bemerkungen etwa 30 Jahre danach über die moderne Kunst und insbesondere Naum Gabo sind umso verwunderlicher, als Burljuk selbst einst gewissermaßen zu den "Krokodilen der Moderne", zu den "Wilden", gehörte und durch seine schockierenden Auftritte mit Majakovskij in der Öffentlichkeit seinen Ausschluß aus der Kunstschule (Učilišče živopisi, vajanija i zodčestva) bewirkte.

In Masjutins Nachlaß gibt es mehrere Verzeichnisse von Werken Burljuks und anderer Künstler, die auf New Yorker Ausstellungen gezeigt wurde und die zweifellos aus Sendungen Burljuks an Masjutin stammen. Aus den Daten der Ausstellungen läßt sich schließen, daß die Briefverbindung zwischen beiden Künstlern bis an Masjutins Lebensende (November 1955) andauerte. Das letzte Werkverzeichnis nennt eine Ausstellung, die vom 28. November bis 17. Dezember 1955 in New York veranstaltet wurde.

A n m e r k u n g e n

1. Wassilij N. MASJUTIN (*Riga 1884, †1955 Berlin), russischer Maler, Graphiker und Bildhauer; lehrte 1917 an dem Učilišče živopisi, vajanija i zodčestva (ab 1918: Svomas, 1920: Vchutemas), emigrierte 1920, lebte seit 1921 in Berlin, wo er sich als Buchillustrator russischer Literatur einen Namen machte. Sein umfangreicher Nachlaß, der vor einigen Jahren in Berlin gefunden wurde, enthält u.a. Briefe von A. Benois, D. Burljuk, M. Čechov, E. Gollerbach, P. Ettinger, R. Smal-Stocki, P. Struve, A. Tolstoj, S. von Vegesack, V. Zareckij. Mehr über Masjutin siehe X. Werner, "W.N. Masjutin - ein russischer Künstler zwischen Heimat und Diaspora. Neue Materialien über seine Beziehungen zu David Burljuk und anderen Zeitgenossen", in *Die Welt der Slaven*, 29, 2, München 1984.
2. Auf Burljuks Eigenheiten im Schriftlichen hat auch F.Ph. Ingold hingewiesen. Es sei dahingestellt, ob "der ungepflegte sprachliche Ausdruck {...} als Gradmesser für Burljuks Allgemeinbildung (Markov, Russian Futurism, p. 325) oder als bewußte Selbstmystifizierung eines "Wilden" aus Rußland {...} zu gelten" habe ("Die einzige Kunst der Gegenwart. Eine vergessene Deklaration von David Davidovič Burljuk", in: *Schweizerische*

Beiträge zum VII. Internationalen Slavistenkongreß in Warschau, August 1973, Zürich 1973, S. 51-64 (S. 52).

3. Zum Zweck der Ausreise aus Rußland optierte Masjutin 1920 für die lettische Staatsangehörigkeit, die ihm in kurzer Zeit zuerkannt wurde. Eine Photographie seines lettischen Passes, dessen Gültigkeit 1928 verlängert wurde, ist erhalten. 1932 nahm Masjutin im Berliner Exil die ukrainische Staatsangehörigkeit an. Seine Motive dafür sind noch ungeklärt.
4. "In den 25 Gedichten, die David Burljuk im Rahmen des Almanachs (gemeint ist "Pervyj žurnal russkich futuristov" (1914)) herausgibt, sind alle bisher entwickelten Kunstgriffe weiter ausgebaut; außerdem sind zwei von ihnen handgeschrieben (die einzigen im Schaffen Burljuks)", Helga LADURNER, "Burljuks Leben und Schaffen 1908-1920", in: *Wiener Slawistischer Almanach* 1, 1978, S. 39.
5. Katherine DREIER, *Burljuk*, New York 1944.
6. Wie auch in anderen Schriftstücken, läßt Burljuk hier englische Wörter einfließen.
7. Helga LADURNER, "Burljuks Leben und Schaffen 1908-1920", aaO, S. 23.
8. Naum GABO (*1890 Brjansk, †1977 Waterbury, Connecticut) studierte zunächst Medizin in München; Reisen nach Italien, Paris und Skandinavien, wo 1915 seine ersten Metall-Konstruktionen entstanden; 1922-32 in Berlin, Verbindung zu Mies van der Rohe, Kandinsky, Paul Klee, Walter Gropius; 1932 Übersiedlung nach Paris, 1935-1946 in London (1971 von Elisabeth II. in den Adelsstand erhoben); nach 1946 in den U.S.A.

ULder 8-0814

April 13
1952

(Prof. Dr. Maria Kuznetsova)

BURLIUK

2978 BEDFORD AVENUE
BROOKLYN 26, N. Y.

HAMPTON BAY, L. I., N. Y.

Exclusively Represented
by The ACA Galleries
63 East 57th Street
New York City

also
Burluk
Gallery 119 W
57th St.

Дорогой милый друг
Наше знакомство, Мастерин.

Пожалуйста на будущее пишите ваше новое адресство и. Н. С.
адрес. Я переписываю теперь все это в книгу адресов, куда
теперь уже в долгу и "расписываюсь". Вы знаете "Land of Honor"
это так ценно! Послал вам два пакета - они придут
конечно с большими запозданиями. Здесь русский издатель,
когда я был здесь с молодой русской колонией (просоветские
(большинство) рабочие - русские выходцы - беженцы из царских
наборов - 1910-1917 гг. последние лет 15 все более отходят
в американские круги - и многие из них не говорят
уже по-русски, поэтому перебежили по-американски.
Мы здесь "прогрессивные американцы". От России нигде
почти не слышно. И - так далеко и отлученные,
оторванные. Фрагмент - (Родительский) мало или совсем

не видим. Я стараюсь продвигаться в технике
живописи, касаясь это в основном. Книжку красави-
ца "Все свободное время". Во Флориде каньон
около 40 "этапов". Сейчас мы были в городе и
заселили 20 ртн (20x24 см. бол. размер) -
и также около 50 холстов. Сын Гал. Ш. 20x30
инч., идеал мира. Фотографии с нас вам
вышлю, когда выберется; это упроще воз-
мож несли наши издания; для дорого
стоит - но мы думаем, что они "покажут"
популярности, т.е. существованию. До
фотографии - доберемся и вы их получите.
Спасибо вам. Привет вашим дочерям Марине.
Спасибо за письмо и за письмо с вашим портретом -
наконец, как бы...

Спасибо вам за письмо и за письмо с вашим портретом -
наконец, как бы...

В сумерки.

Давид Бурлак.

Средь жизни грубой и простой
Летом моя тропа вдалеке

И я, под осени намеки,
Бреду уныло далью той.

Крутом - крестьянские погосты
~~и ^{селянской} ~~равнины~~~~ ^{скромный} ~~сот~~;

Где скот уже зазнали в клзвы

И балагурят у ворот.

А с сумерками в высоте
Всплывает звезда

~~Звезда заплывает~~ стихом неясным

Ты путь ^{мой} ~~еще~~ скажешь прекрасным

В необозримой простоте!

1914-1938





"Marussia" Burljuk, 1949



David Burljuk, 1949



1930-1936



Auf der Rückseite von Burljuk handschriftlich:
 "Byla vystavlena v Pittburge 1931g."